



Protokoll der 285. FNK-Sitzung vom 05.10.2020

Leitung: Prof. Dr. Alexander Nützenadel
Protokoll: Geschäftsstelle FNK
Beginn: 16:15 Uhr
Ende: 18:00 Uhr

Anwesenheit:

Mitglieder und stellvertretende Mitglieder:

Prof. Dr. Alexander Nützenadel, Prof. Dr. Jule Specht, Prof. Dr. Martin Heger, Prof. Dr. Jan Plefka, Dr. Katrin Schultze, Dr. Tamás Molnár, Thomas Krause

Ständige Teilnehmer*innen:

Prof. Dr. Peter Frensch, Dr. Ursula Fuhrich-Grubert, Dr. Katrin Salomo

Gäste:

Prof. Dr. Dirk Kreimer (KMPB), Prof. Dr. Gavril Fakras (KMPB), Prof. Dr. Sharon Macdonald (CARMAH), Prof. Dr. Gabriele Metzler (PhilFak), Gwendolyn Papke (Abt. IX D), Dr. Ute Kalbitzer, Dr. Magdalena Zürner (SZF)

Die Beschlussfähigkeit ist mit sieben anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern, davon vier professoralen Mitgliedern, gegeben.

Die Tagesordnung wird in der folgenden Fassung vorgeschlagen und bestätigt:

1.	Bestätigung des Protokolls der 284. Sitzung vom 07.09.2020	V: Vorsitzender
2.	Beschlussfassung IZ KMPB	V: Prof. Kreimer
3.	Beschlussfassung IZ CARMAH	V: Prof. Macdonald
4.	Neuigkeiten aus dem Ressort Forschung	V: VPF/Dr. Katrin Salomo (SZF)
5.	Sonstiges	V:

1. Bestätigung des Protokolls der 284. Sitzung

Im Abschnitt zur Diskussion des Department Modells sollte der Satz zur fehlenden Betrachtung der Kostenneutralität in Abstimmung mit Herrn Füller angepasst werden. Zudem soll zur Verständlichkeit die Abkürzung STEP23 (Struktur- und Entwicklungsplan 2023) ausgeschrieben werden. Die Bestätigung wird auf die nächste Sitzung vertagt.

2. Beschlussfassung IZ KMPB

Herr Kreimer stellt den zweiten Verlängerungsantrag für das Kolleg Mathematik Physik Berlin kurz vor. Es wurde vor 5 Jahren eingerichtet und bietet ein breites Programm an: Eine jährliche große Konferenz, einen KMPB Tag für Promovierende und Postdocs, ein Angebot von Lehrveranstaltungen im Bereich der mathematischen Physik, ein breites Angebot an Spezialvorlesungen sowie ein aktives Besucher*innenprogramm. Das KMPB hat die Einwerbung des Graduiertenkolleg 2575 „Überdenken der Quantenfeldtheorien“ unterstützt und spielt eine wichtige Rolle bei der Rekrutierung mit Blick auf die Attraktivität des Standorts.

Die Berichterstattenden betonen, dass die beiden vorliegenden Gutachten sehr positiv sind. Kommentiert wird, dass der Absatz zu Chancengleichheit sehr oberflächlich ist, dass von Seiten der HU keine Professorin beteiligt ist und dass es relativ wenige weibliche Promovierende gibt. Mit Blick auf die Verwendung des generischen Maskulins in der Beschlussvorlage wird auf den Leitfaden der HU für geschlechtergerechte Sprache hingewiesen. Zudem wird nach der Beziehung des IZ zum GRK 2575 und der Abgrenzung gefragt sowie nach der Pflege der Website.

Herr Kreimer erläutert, dass es eine Reihe an Bemühungen gibt, mehr Frauen zu rekrutieren und auszubilden. In der Berlin Mathematical School gab es in den letzten Jahren über 30% weibliche Promovierende und im GRK 2575, mit einem Schwerpunkt in der theoretischen Physik, gibt es Förderprogramme für weibliche Promovierende. Zudem hebt er hervor, dass in der Mathematik in den letzten Jahren drei Professorinnen rekrutiert wurden. Zudem werden weibliche Gäste als Role Models eingeladen. Im IZ sind alle mathematischen Physiker in Berlin einbezogen, weitere Frauen gibt es aktuell nicht. Es gibt allerdings den Versuch eine prominente Mathematikerin zu berufen.

Zur Abgrenzung zum GRK 2575 betont er, dass das KMBP sehr interdisziplinär ist, das GRK allerdings rein in der Physik angesiedelt ist. Als IZ des Typ 3 sei es die Aufgabe, eine interdisziplinäre Kultur zu befördern. Längerfristig ist eine SFB-Initiative zu diskutieren. Die Website wird nun wieder regelmäßig gepflegt, hier gab es eine Lücke bei der Besetzung der Stelle.

Allgemein wird beschlossen, dass IZs sich bei der Beantragung durch das Gender Consulting zum Gleichstellungskonzept beraten lassen sollten.

Ergebnis:

Die FNK empfiehlt dem Senat eine Weiterförderung des KMPB entsprechend dem vorliegendem Beschlussentwurf mit dem Ergebnis:

Dafür: 7 Stimmen – Dagegen: 0 Stimme – Enthaltungen: 0
Diese Empfehlung wird mit der Auflage verbunden, für die Sitzung des Akademischen Senats ein einseitiges Gleichstellungskonzept einzureichen.

3. Beschlussfassung IZ CARMAH

Frau Macdonald stellt den Einrichtungsantrag vor. CARMAH wurde mit Hilfe der Alexander von Humboldt Professur von Frau Macdonald aufgebaut. Das multidisziplinäre Zentrum mit 18 Gründungsmitgliedern aus drei Fakultäten hat internationale Sichtbarkeit erlangt und ist gut vernetzt u.a. auch mit Museen. Mit der Überführung in ein IZ des Typ 2 soll das bestehende Netzwerk intensiviert und ausgebaut werden. Mittelfristig wird das Ziel verfolgt, ein Käthe Hamburger Kolleg einzuwerben.

Die Berichterstatterinnen heben hervor, dass der Antrag sehr interessant und gut lesbar ist. Die dargelegten Forschungsziele sind überzeugend. Es werden Erläuterungen zu Aspekten der Ausbildung und Nachwuchsförderung, zum methodischen Konzept der Interdisziplinarität und der Konsequenz einer erfolgreichen Einwerbung eines Käthe Hamburger Kolleg erbeten. Zudem wird darauf hingewiesen, dass die Koordinationsstelle auf 65% aufgestockt werden sollte. Frau Macdonald legt dar, dass für das interdisziplinäre Arbeiten in CARMAH gemeinsame Workshops mit Objekten sowie das gemeinsame Erarbeiten von Anträgen zentral sind. Die Koordinationsstelle ist als 100 % Stelle geplant. Im Bereich der Ausbildung und Nachwuchsförderung gibt es mehrere Studiengänge, an denen die PIs beteiligt sind. Zudem soll ein weitere M.A. Studiengang abhängig von einer zu besetzenden Professur eingerichtet werden. Im Bereich der Nachwuchsförderung werden diverse themenspezifische Angebote gemacht wie etwa zugeschnittene Schreibkurse und Veranstaltungen zu Karriereoptionen. Sollte ein Käthe Hamburger Kolleg eingeworben werden, würde dies das IZ ablösen.

Ergebnis:

Die FNK empfiehlt dem Senat eine Einrichtung von CARMAH als IZ entsprechend dem vorliegendem Beschlussentwurf mit dem Ergebnis:

Dafür: 7 Stimmen – Dagegen: 0 Stimme – Enthaltungen: 0

4. Neuigkeiten aus dem Ressort Forschung

Herr Marksches ist seit 01.10.2020 Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Das KÖR Gesetz wurde am 28.9.2020 im Wissenschaftsausschuss mit Änderungen akzeptiert. Mit Beginn eines Kooperationsprojekts, an dem mehrere Partner der BUA beteiligt sind, erhalten die Forschenden einen BUA-Angehörigenstatus. Dieser Status erlaubt es zum Beispiel, wissenschaftliche Großgeräte, Sammlungen, Dienstleistungen, soziale und informationstechnische Infrastrukturen der Verbundpartner*innen zu nutzen, als wäre man Mitglied der jeweils anderen Organisation.

5. Sonstiges

Es wird festgehalten, dass in der nächsten Sitzung eine Grundsatzdiskussion zur Evaluation der IZs in der FNK geführt wird mit Blick auf das allgemeine Vorgehen zur Einrichtung und Verlängerung von IZs. Um eine Übersicht aller IZs mit Informationen zum Typ und der Laufzeit wird gebeten sowie Informationen zum Budget für IZs. Eine vergleichende Gesamtbeurteilung aller IZs wird diskutiert. Hierfür würde allerdings ein Auftrag der Universitätsleitung benötigt.